

UNAUSWEICHLICH SCHÜLERPARTEIISCH

FÜR 50 PFENNIG

ABI 88

RIESENERGYMNASIUM
GLADBECK

Ohne Worte

Wir machen den Weg frei



Volksbank Gladbeck eG

Goethestraße 49 * 4390 Gladbeck * Ruf: 69010

I M P R E S S U M

- Herausgeber : Abiturstufe Riesenergymnasium 1988
- Redaktion : Matthias Radner, Matthias Dietrich, Markus
Öhlschlegel, Andrea Terlisten, Susanne
Brefort, Markus van Bürk, Bernd Schlagheck
- Freie Mit-
arbeiter : Dirk Kamphuis, Ulrich Schneider
- Fotos : Ulrich Schneider, Matthias Radner,
Bernd Schlagheck
- V.i.S.d.P. : Die Redaktion
- Druckerrei : SOFORTDRUCK BUSCH, Düsseldorf,
Herzogstr. 58
- Auflage : 350 Exemplare
- Erscheinungs-
termin : Juni 1988

Layout: Matthias Radner
Matthias Dietrich
Markus Öhlschlegel
Bernd Schlagheck

INHALT

	Seite
Rieseners	4 - 7
Englandfahrt	8 - 9
Kummerkasten	10
Segelfahrt	11
Rom	12 - 14
Er sucht Sie	15
Feuillton	16 - 17
Psycho - Test	18 - 19
Namen	20 - 24
Recht	25
Kloreport	26 - 27
Kinotip	28 - 29
Zitate	30 - 31
Raucher	32 - 33
Richtigstellung	35
Comic	36 - 37
Fotos	38 - 39



Wissen Sie, was mich ja

beunruhigt an

dieser Schule ...



ist die mangelhafte

Kokainversorgung...



Aber man hat ja immer

einen kleinen Vorrat!



Ich habe früher viel

Handball gespielt...



da kriegt man diese

Pranken automatisch.



Ihr nehmt mich

nicht ernst !!



Ob in meinem Bart

Insekten hausen ?



Nein, im Bart weniger...

Der GK Philosophie sucht seinen Kursleiter, der sich offenbar
ins Nichts verflüchtigt hat. (Anm. d. Red.: weit kann er nicht
gekommen sein !)



Gesundheit geht

über alles ...



Wischen Sie beim Gehen

bitte die Klinke ab !!



Ist denn schon

wieder Ostern ??

STUDIENFAHRT ENGLAND 1987 - LOOK BACK IN ANGER!

Lieber Clemens,
hiermit gratulieren wir Dir herzlich zu Deinem Preis :
DER OFFENE REIßVERSCHLUß! Du hast ihn Dir redlich verdient. Du bist dir über die Gründe nicht im Klaren ? Wir werden die auf die Sprünge helfen.
Am 13.09.1987 verließen wir Gladbeck. Dunkle Ahnungen plagten uns schon vorher, doch was uns wirklich erwartete übertraf selbst unsere wildwüsten Phantasien. Doch sachte, wir wollen keinen der Gründe übergehen. Es begann mit der Abfahrt.
Deine ersten Gehversuche als Macho scheiterten an Wolfgang, unserem Busfahrer, und es sollte nicht das letzte Mal sein ...
Auf Deinem zackigen Befehlston, Marke U.V.D., antwortete Wolfgang in ebenso einfacher wie klarer und unmißverständlicher Sprache (0-Ton) : "Halt die Fresse, oder ich tret Dich im Arsch". Auf der Fähre versuchten einige Schüler in Deine Fußstapfen zu treten, aber Deine Schuhgröße war ihnen dann doch eine Nummer zu groß : Das Vortragen " germanischen Liedgutes" (man fühlte sich unwillkürlich an einen Kegelclubausflug erinnert) wurde, den Göttern sei Dank, durch das rigorose Eingreifen des angelsächsischen Kellners gestoppt. In Bath hattest Du die nächste Gelegenheit, uns zu beweisen, daß Du ein ganzer Kerl bist. Diesmal war es Veronica, die sich Deinem Bierbauch entgegenstellte. Deine chauvinistischen Luftschlösser zerplätzten wie Seifenblasen, denn das "Gespenst der Emanzipation " hatte sich auch im sonst so konservativen England breitgemacht.
Jedenfalls warst Du nicht in der Lage, mit Deinem männlichen Charme (bei dem ja angeblich die Damenwelt immer schwach wird) den Zapfenstreich für uns zu verlängern. Trotz Deiner großen Töne (" Die krieg ich schon rum ") gestattete uns die Herbergsmutter nicht, später als zur vorgeschriebenen Zeit (23.00 Uhr) in der Herberge zu kommen.
Auch Deine väterlichen Ambitionen scheiterten in England : Zwar waren genug Fenster da, durch die Du drei Jungen, die sich in der Herbergsküche mit den drei Mädchen zusammengesetzt hatten, beobachten konntest, die Flucht in den Mädchentrakt aber entging Dir. Als Du sie nach langer Suche endlich aufgespürt hattest, waren Deine väterlichen Züge aber auch schon verbraucht und Du hielst lange Vorträge über Deine Jugend " als toller Hecht, dem die Mädchenherzen nur so zufliegen und der auch schon mal die Hose öffnet...".
Besonders chic war Deine fachkundige Frage : " Hatten sie wenigsten Holz vor der Hütte ? " Auch nicht schlecht, wie Du am anderen morgen allen Leuten erzähltest, daß Du drei Jungen beim fummeln erwischt hättest. Dabei warst Du sicher nur über die nicht dagewesene, aber von Dir erwartete Peepshow-Sondervor-

stellung enttäuscht, sonst hättest Du bestimmt zugegeben, daß Du die Leute nur beim unterhalten, nicht aber beim ... (DU weißt schon, was wir meinen) erwischst hattest. Ein weiterer Versuch in puncto Vaterrolle war Dein allmorgentlicher Weckruf: "Weaky, weaky, wascht Euch, damit Ihr nicht so stinkt!" Stinken durfte man in der Disco wirklich nicht, in der wir Dich dann abends trafen. Hier hattest Du die Gelegenheit, noch einmal Deine frauenfachspezifischen Kenntnisse unter Beweis zu stellen. "Alles Abschaum", kommentiertest Du das Aussehen der englischen Mädchen und gabst einem Deiner Schüler den Rat: "Komm mal mit mir in die Disco nach Düsseldorf, da wo man die guten deutschen Frauen treffen kann!" Klar, daß Du nicht nur "treffen" meinstest. Apropos schlafen: Leise geht das bei Dir ja nicht gerade von statten. Deine Schnarchgeräusche, bei denen jedes Sägewerk vor Neid erblassen würde, konnten nur durch das Pfeifen der Nationalhymne kurzzeitig unterbrochen werden. Wo wir gerade beim Thema Nationalismus sind: "Kennst Du eigentlich Diederich Heßling?" Wahrscheinlich hast Du Manns' "Untertan" nicht gelesen, sonst wäre Dir Dein Kriechverhalten beim Besuch von Prinz Charles sicher aufgefallen. Da wäre jede Schildkröte vor Neid erblassen. Außerdem wäre anzumerken, daß Deine Vorliebe für Kirchen (speziell gotische) im krassen Widerspruch zu Deinem sozialen Verhalten steht. Dieses scheint nämlich nicht gerade auf christlichem Maximen zu basieren. Das Wort zum Sonntag, vorgetragen von Wolfgang, sprach uns allen aus dem Herzen: "Die Hütten sehen ja alle gleich aus", kommentierte er die Kirchen in Südengland. Überhaupt stand er Dir in seinen rhetorischen Fähigkeiten in keinem nach. Sein Stil war zwar nicht so geschliffen (und schleimig) wie Deiner, doch traf er stets des Pudels' Kern. Wenn der Busfahrer mit einem herzlichen "Halts Maul Clemens" für Ruhe sorgte, wurde aus Dir ein Musterknabe. Als konsequenter deutscher Radfahrer (der nach oben buckelt und nach unten tritt) gabst Du die Nackenschläge sofort an die Schüler weiter. Bei jeder Führung mußt Du den Engländern klarmachen, wie dumm wir doch sind. Selbst die einfachsten Redewendungen mußt Du ins Deutsche übersetzen. Stramme Leistung in Richtung Völkerverständigung. Keine Studienfahrt ohne Höhepunkt, Du erreichst Deinen vor Dover, wo Dir vier Deiner Schüler (durch ein Mißverständnis) aus den Händen glitten. Als Du sie endlich gefunden hattest, zogst Du alle Register Deines Könnens. Zwar wärest Du auch ohne sie heim (ins Reich?) gekehrt, doch fandest Du sie ja zu Deinem und unser aller Glück in der Innenstadt. So nahm unsere Studienfahrt ja doch noch ein recht glückliches Ende. Aus diesem und allen übrigen (in diesem Brief aus Platznot nicht genannten Gründen) überreichen wir Dir Deinen Preis. Viel Spaß damit.

Deine Englandfahrer.

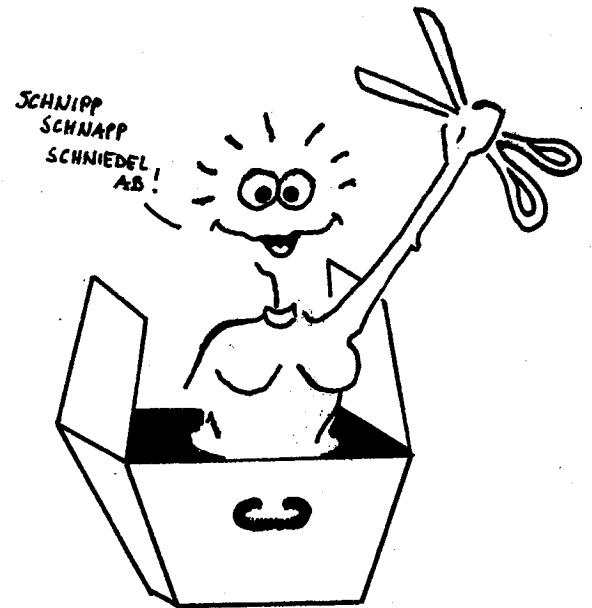
KUMMERKASTEN

Abteilung Rat und Schlag

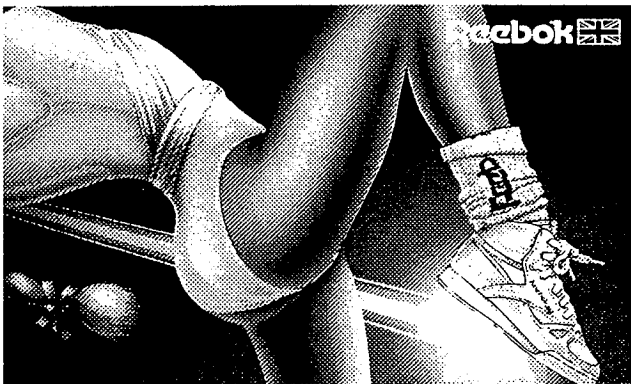
FRAGEN SIE FRAU OLGA

Liebe Frau Olga,
in den letzten Monaten, vor allem
auf der Studienfahrt nach England,
hatte ich öfter den Eindruck, die
Schüler könnten mir nicht ganz
folgen. Was kann man da tun ??
(ein Verzweifelter aus G.)

Lieber Clemens,
reduzieren Sie den zackigen
Marschtritt auf ein Minimum !!

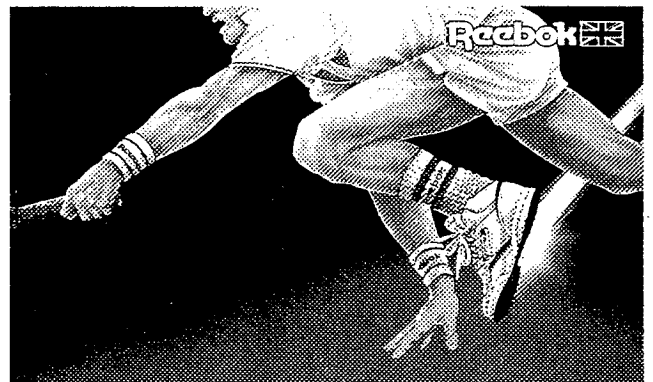


STRETCH!



Reebok SportShoes. Get the feeling!

BREAK!



Reebok SportShoes. Get the feeling!

SCHUH—und SPORTHAUS
HIRSCHMANN
Horster Straße 18 4390 Gladbeck Tel.: 6 46 03

Anno 1987, 14.09. - 23.09

Studienfahrt 13

Riesener - Gynasium - Gladbeck

An Bord der "Johanna Engelina"
sagten wir zum Alkohol gern ja;
Lumumba wurde unser Lieblingsgetränk
Über Rum, Scotch and Sherry it went better I think.
Mit Henk, Luck und Jelter, der Crew,
waren wir schon bald per " Du ".
Bei einem Regattawochenende
klatschte sogar der Skipper in die Hände.
Es waren zwar viele Schiffe nobel,
doch keines war besser als unser " Nobel - Hobel ".
Die Winde meinten es nicht immer sehr gut,
doch das Sonnenbaden gab uns wieder Mut.
An Deck zu pennen, war eine Lust,
es nahm uns immer jeden Frust.
Eine Flaschenpost warfen wir auch in die See,
wenn man sie beantwortet ist alles okay.
Die Geschichte der Studienfahrt "Segeltörn ' 87 " war dies,
sie war alles in allem überhaupt nicht mies.
- Sondern super, sonnig, feucht - fröhlich, naß,
wahnsinnig, aufregend, mit viel Spaß.
Heute fahren wir nun nach Haus,
d' rum ist dieses Geschichtchen aus.

MILLE GRAZIE ROMA!

Bereits bei der Abfahrt am 13. August schwappte die Woge der Begeisterung förmlich über, als Clemens Kühle, Reiseleithammel von den Englandfahrern, prompt auf den ersteintreffenden Bus zustampfte und siegesgewiß verkündete, daß sein Timing doch wohl alles überträfe und Pünktlichkeit eine englische Haupttugend sei. Das er hier kolossal irrte und leider schon gleich zu Beginn der Fahrt seinen ersten Fehlgriff landete, sei nur am Rande erwähnt (throw a look at the English travel report).

So wuchteten wir frohgemut unser zahlreiches Gepäck (diverse Schrankkoffer, die uns später noch zu schaffen machen sollten, mittelgroßes Handgepäck, etliche Schmusekissen + Decken und jede Menge Paletten flüssiger Lunchpakete) in unseren Bus und machten es uns auf der Fahrt in den Süden erst einmal gemütlich.

Strömte draußen noch der Regen, flossen im Bus zunächst einmal die deutschen Grundnahrungsmittel die durstigen Kehlen hinunter, und eine Zeit lang sah es so aus, als sei der Anteil an flüssigem Hopfen + Malz am Gesamtgepäck nahezu unerschöpflich. Doch mußte der Verein der busfahrenden Schluckspechte Nachts bei München entsetzt feststellen, daß der Vorrat schon zu erliegen drohen und so wurde noch schnell Nachschub besorgt, der leider auch nicht lange hielt!

Kaum die Grenze überschritten knüpfte man die ersten zarten Bande mit der ital. Küche an einer Raststätte: Der berühmte italienische Cappuchino wurde geschlürft (H.U. Schöttler: "Der schmeckt wie'n Tritt in'n Arsch!") und nicht nur dieser sollte uns Nachhaltig in Erinnerung bleiben.

So erreichten wir dann schließlich die Stadt auf den sieben Hügeln, immer noch gut gelaunt, die uns mit ihren Straßen und Plätzen und viel zu engen Gassen, begrüßte und uns in den nächsten Tagen nicht mehr aus ihren Bann lassen sollten. Doch zuerst stand noch die Suche nach dem Hotel auf dem Plan, die sogleich mit der unfreiwilligen und doch für jede Studienfahrt obligatorische Stadttirrfahrt verknüpft wurde.

Meinten unsere beiden Busfahrer, den die brüllende Hitze und das auf sie hereinbrechende Straßenwirrwarr sichtlich irritiert, sich bis auf wenige Meter unserem Hotel genähert zu haben, überließen wir nun unser Schicksal unserem unermüdlichen und stets gut gelaunten Teambegleiter Thomas Kenter. Mit sicherem Gespür für jede noch so verzwickte Straßenlage war er angetreten, jawohl angetreten, die wenigen Meter durch die engen zugeparkten Straßen zurückzulegen. Der Bus wurde geparkt, der Verkehr gestoppt und das Gepäck ausgeladen. Rom live! Auf der Straße türmten sich Kofferberge, Taschen und Schmusekissen. Gelassen sah man dem nur kurzen Weg bis zum Hotel entgegen. Nun denn, beherzt wurden die Koffer gegriffen (die diversen Schrankkoffer

hatten zum Glück Rollen) und Reisetaschen wurden ausgetauscht. Die erste Straße nahmen wir gelassen hin, doch die Straßenzüge wurden länger und läääänger, als plötzlich einige erschöpfte Damen, ihrer Last überdrüssig auf ihren Schrankkoffern daniedersanken. Sie wären im Großstadtdschungel verloren gewesen, gäbe es nicht jene netten Italiener, die immer bereit sind unschuldig dreinblickenden Touristinnen die Koffer zu tragen. Nun denn, mit den neuen Kofferträgern ging es schnell voran und das Hotel ward endlich erreicht, als die ersten Mißklänge über den Hotelbau laut wurden (der eingeweihten Romfahrern hinlänglich als Pens...Varese bekannt sein dürfte. O-Ton Labuda : In diesem Puff bleibe ich keine Nacht !).

Nun ja, der erste Schock war schnell verwunden, der Schimmelpilz an der Wand schon fast vergessen, an die Pritschen in den Schlafkammern gewöhnte man sich und zum Frühstück mit den unvergesslichen römischen Hohlraumbrötchen, erschien spätestens nach dem zweiten Tag nur noch die Hälfte zum allmorgendlichen Appell.

Eine rundum gelungende Romfahrt nahm ihren Lauf. Bestaunten wir tagsüber mit Thomas Kenter und Claudia Bigalle die römischen Sehenswürdigkeiten und Kulturgüter, tummelten wir uns Nachts auf den Plätzen und Straßen Roms in ausgelassener Stimmung bei so mancher flasche ital. Vino.

Durch unsere zahlreichen Studien tagsüber geschult, lernten wir schnell uns zielsicher und mühelos auf den nächtlichen Streifzügen unsere Lagerstätten an der spanischen Treppe und der Piazza Navona zu finden, wo jere zahlreichen Straßenkünstler die übermüdeten und doch glücklichen Profile Gladbecker Romfahrer auf Papier bannten, die sie dann Stolz, ihrer fatalen Ähnlichkeit wegen ein wahres Meisterwerk nennen, als Andenken mit nach Hause trugen.

Doch waren nicht für alle Teilnehmer die Tage in Rom so geruhsam, nicht alle konnten sich ungestört am Weine laben oder ihr Gesicht bis zur Unkenntlichkeit porträtieren lassen. Nachts waren sie zumeist unermüdet unterwegs, jene netten dunkel gelockten Italiener, nichts böses im Sinn, auf der Suche nach netten, aufgeschlossenen Mädchen (und davon hatten wir eine ganze Menge). Einziger Anspruch : Blonde Haare. Und so begann Nacht für Nacht das Halali auf blonde, zwei-beinige Geschöpfe, die sich bald mit Händen und Füßen ihrer Jäger zu wehren wußten.

Die ganze Fahrt gipfelte schließlich am letzten Abend in einer großen Abschlußparty. Ein stilles Kämmerlein wurde gesucht und gefunden. eine als Dreibettzimmer deklarierte und getarnte Besenkammer unterm Dach, in der sich ruckzuck alle 28 Teilnehmer (plus 2 Lehrkörper) über und untereinander auf wilden Matratzenlagern stapelten und bei den letzten Tropfen des köstlichen roten Saftes dem nahenden Ende der Reise mit einem weinenden und tausend lachenden Augen entgegen sahen. Die letzten Tage sollten unvergessen bleiben, der Mop tobte und es hieß ein letztes Mal Rom live !

Der Morgen danach brachte es ans Licht. Das letzte Frühstück im Hotel wurde ausgelassen, behände ergriffen

wir unsere Koffer und schleppten sie zum Bus, ab ging's in Richtung Heimat.

Die Fahrt passierte zum ersten Mal Revue. Die Tümmertouren durch das Forum Romanum, der gewaltige Fußmarsch durch das Vatikanische Museum und der Ausflug nach Tivoli und in die Katakomben vor Rom waren nur einige wenige Stationen der vergangenen Tage, die auch prompt von unserer persönlichen Fotografin Claudia im Bild festgehalten wurden. Für ihre Action-Fotos ließ sie diverse Schülerinnen und Schüler in Abgründe, Treppen und Mauern hinabstürzen, um ihren Fotos mehr Leben zu verleihen.

Doch alle Teilnehmer hatten ihre Stürze überlebt und waren sich einig, im alljährlichen Roulette der Studienfahrten den Glückstreffer gezogen zu haben. Thomas und Claudia hatten sich tapfer geschlagen und es herrschte immer eine Bombenstimmung, nicht nur wenn Claudia von ihren Mamuteinkäufen zurück kehrte und ihre neuesten Erungenschaften präsentierte oder Thomas, früh morgens in der Eingangshalle ausharrend, mit flotten Sprüchen auch noch die letzten Nachzügler zur guten Nacht geleitete.

Es war eine schöne Zeit,

vielen Dank Claudia und Thomas.

Die Romfahrer !

Richtigstellungen

Wahr ist, daß Claudia Bigalla während der Studienfahrt nach Rom in einen Kaufrausch verfiel.

Wahr ist auch, daß sie dabei eine besondere Vorliebe für alle Arten von Taschen zeigte.

Unwahr wäre es allerdings zu behaupten, daß sie auch imstande gewesen wäre, diese Taschen selbst zu tragen.

(Wahr wiederum ist es, daß Thomas Kenter seit der Studienfahrt jeden Kontakt zu Handtaschenfetischisten meidet !)

Wahr ist, daß Engelbert Gatzke in seinem ersten Vollrausch darauf bestand, das Kolosseum zu besichtigen.

Unwahr allerdings ist die Behauptung, das Kolosseum stehe gleich hinter Würzburg.



Die " FKK- Freunde Rom" haben noch Duschtermine frei!!!
Zuschriften unter Kennwort " Frisch gesoffen-halb getroffen" an
H.-U. Schöttler und E. Crossberger

TOP
Friseur Salon Rita Brosberg
HAIR

Gladbeck
Horster Straße 267
Telefon (02043) 31002

Gladbeck
Horster Straße 5
Telefon (02043) 23324

Gladbeck
Hegerstraße 11
Telefon (02043) 45384

Karlsson Kruse: Die Ballade vom Computerfreak

=====

Wer hubert so spät durch Nacht und Wind?
Das ist der Kruse, er sucht sein Kind:
Er rast durch die Nacht, man fragt: was tut er?
Er ist am Ziel: da steht der Computer!

Er setzt sich hin, ganz schweißgebadet,
Worauf er die Diskette ladet,
Dann wischt er von der Stirn den Schweiß,
Und ruft: " Gleich hab' ich den Beweis !"

Den Peter dürstet es nach Taten,
Drum überprüft er alle Daten,
Ob Lieblingskind auch das wohl macht,
Was Väterchen sich da gedacht.

(Computer rappelt, Computer zuckt,
doch schließlich er die Daten spuckt.)

Der Peter schaut nun ganz verwirrt,
Weil er mit leichtem Kribbeln spürt,
(Dieweil er auf den Bildschirm stiert)
" Verdammt, der Scheißcomputer irrt!"

Das darf dem Peter nicht passieren !
Drum macht er sich ans Programmieren:
Es flucht und zetert unser Peter.
Die Nacht wird spät, die Nacht wird später.

Woran er wochenlang gefeilt,
Nicht funktioniert, und Peter eilt -
Doch ach, es dämmert schon der Tag!
Der Peter tut, was er vermag.

(Computer rappelt, Computer zuckt,
doch schließlich er die Daten spuckt.)

Er hämmert immer wilder drauf
Und schaut darauf zum Bidschirm auf:
In dem Moment die Daten schwammen -
Peter bricht zusammen.

Und er erwacht mit schwerem Kater,
Da hört er eine Stimme: " Vater!"
Er hebt den Blick zum Bildschirm stumm,
Da blinkt sein Kind: " Papa, warum ?"

Gespräche ...

Herr Kruse, wieviele
Kinder haben Sie ?

Drei.

Und welches ist Ihr
liebstes ?

Der Computer.

**O
N
U**

Klaus Muth

mode für männer



4390 Gladbeck · Hochstr. 43 · Tel. (02043) 65557

Willi Dillmann: " Lach nicht so kapitalistisch exzessiv!"

Uli Poethke zum Thema Kursfete: " Mineralwasser und Bier haben wir
immer im Haus, die Grundnahrungsmittel dürfen ja nicht fehlen."

W. Dillmann: " Der Mann spielt ja in der Biologie eine bedeutende
Rolle!"

(Anm. d. Red. : Anwesende einmal ausgenommen..)

Ruth Sagenschneider: " So 'nen Arnold Schwarzenegger kann man doch
nur mit Seil und Pickel besteigen !"



PSYCHO-TEST

Sind Sie leicht aus der Fassung zu bringen ?

- 1) Wollen Sie mit mir Schiffe-versenken spielen ?
 - a) Ja, natürlich
 - b) Nein, unter gar keinen Umständen
 - c) hä ?
- 2) In Ihrer Badewanne sitzt ein Elefant. Was tun Sie?
 - a) Ich seife ihm den Rücken ein.
 - b) Ich schlafe zunächst meinen Rausch aus.
 - c) Ich setze mich dazu und spiele mit ihm Schiffe-versenken
- 3) Ihr/e Liebste/r ist Ihnen davongelaufen. Was tun Sie?
 - a) Ich weine bitterlich.
 - b) Ich ersäufe meinen Kummer in Alkohol und kehre dann zu meinem Elephanten zurück.
 - c) Um mich zu beruhigen, spiele ich erstmal eine Runde Schiffe-versenken mit dem Elephanten in der Wanne.
- 4) Ihr Traumberuf?
 - a) Irgendetwas Handfestes, Friseur oder Masseuse.
 - b) Tester für neue Alkoholika.
 - c) U-Boot-Navigator, damit ich endlich ungestört Schiffe versenken kann!!
- 5) Ihre frühesten Kindheitserinnerungen?
 - a) Papa und Mama streiten sich laut.
 - b) Papa und Mama streiten sich leise, damit ich meinen Rausch ausschlafen kann.
 - c) Wäre fast beim Schiffe-versenken in der Wanne ertrunken.
- 6) Was tun Sie, wenn Sie sich langweilen?
 - a) Ich spiele mit dem Elephanten in der Wanne.
 - b) Ich schlafe meinen Rausch aus.
 - c) Dumme Frage, ich spiele natürlich Schiffe-versenken!
- 7) Ihr Lieblingsbuch?
 - a) " Wie vermeide ich Psycho-Tests?"
 - b) " Rauscherlebnisse"
 - c) " Zen und die Kunst des Schiffe-versenkens"

Zählen Sie nun zusammen, bei welchem Antworttypen Sie zumeist zustimmen konnten.

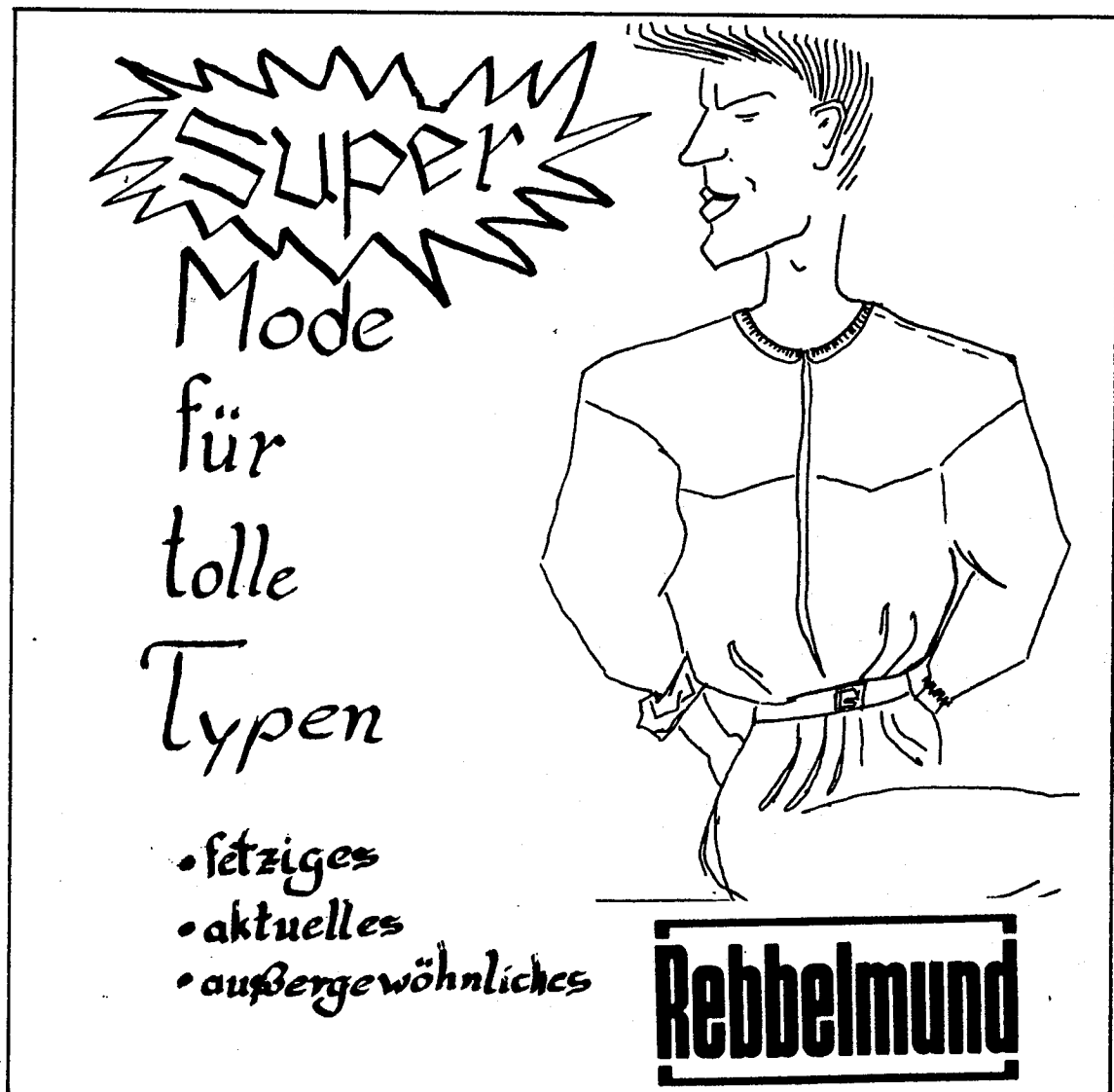
Typ A: Sie sind ein Realist und werden so nicht weiterkommen.

Setzen Sie solange aus, bis Sie eine 8 würfeln, gehen Sie nicht über "Los", setzen Sie sich ruhig hin und spielen Sie eine Runde Schiffe-versenken.

Typ B: Sie sind ein Idealist und werden so nicht weiterkommen.

Schlafen Sie also erstmal Ihren Rausch aus, dann holen Sie den Elefanten aus der Wanne und spielen mit ihm eine Runde Schiffe-versenken.

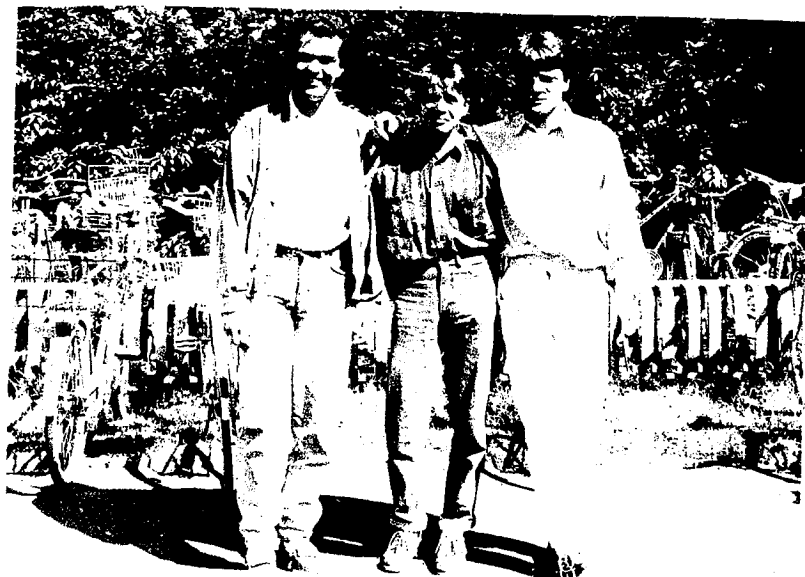
Typ C: Sie sind durch nichts aus der Ruhe zu bringen, so werden Sie nicht weiterkommen. Und hören Sie endlich auf mit diesem doofen Schiffe-versenken !!





Martina Kriegsch, Landstr. 214,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/33576
Alexandra Labuda, An der Seiken-
kapelle 39, 4270 Dorsten
Viola Schültke, Memelerstr. 21,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/21665
Alexandra Sulberg, Greifswalder Str. 2,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/35452
Anja Wiese, Spieckerstr. 20,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/65511

Dirk Dreischenkemper, Redenstr. 13b,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/51582
Matthias Radner, Königsbergerstr. 21,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/21398
Bernd Schlagheck, Allinghofstr. 12,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/61747



Matthias Dietrich, Ortelsburgerstr. 2,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/22000
Dietmar Gruhlke, Erlenstr. 4,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/62148
Melanie Maiweg, Lübecker Str. 1,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/71326
Stephanie Thiele, Stettiner Str. 54,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043
Joachim Zschoch, Südgraben 30,
4270 Dorsten 1, Tel.: 02362/22673

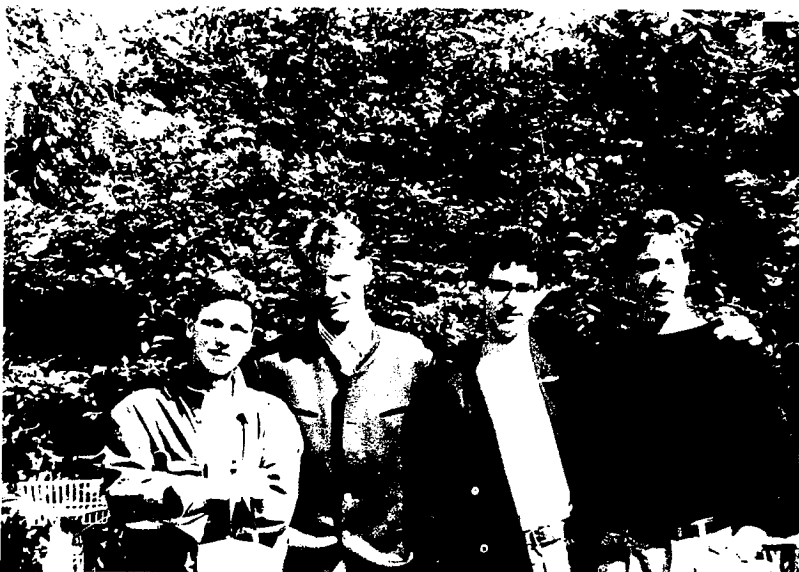


Monika Blasko, August-Schmidt-Str. 19,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/46764
Susanne Bußmann, Schlaunstr. 11a,
4272 Bottrop 2, Tel.: 02045/3513
Silke Greuel, Schützenstr. 47,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/63745
Sabine Hecka, Klopstockstr. 18,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/62941
Markus Öhlschlegel, Königsberger
Str. 17, 4390 Gladbeck, Tel. 02043/25477
Matthias Radner, Königsbergerstr. 21,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/21398

Markus van Bürk, Ziegeleistr. 41,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/43057
Felix Fesser, Bülserstr. 13a,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/22076
Sabine Hecka, Klopstockstr. 18,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/62941



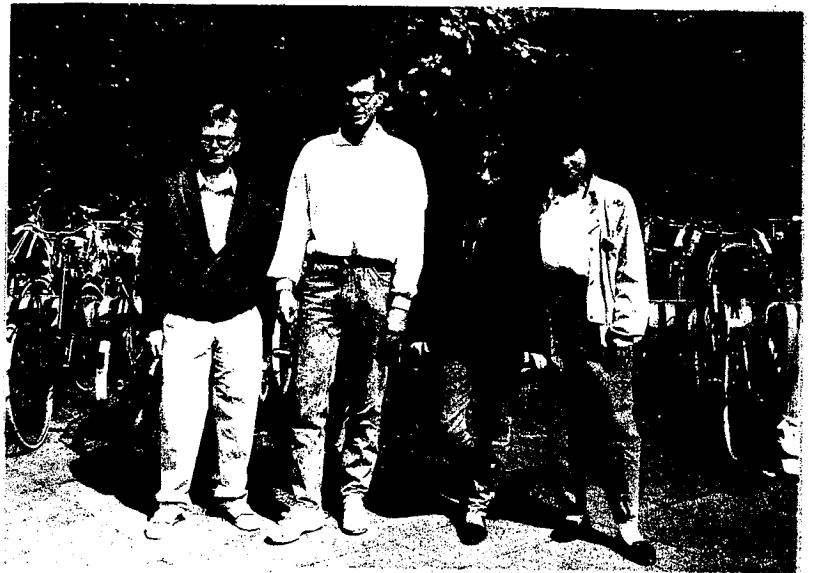
Dirk Kamphuis, Fasanenweg 26a,
4250 Bottrop 2, Tel.: 02045/5838
Markus Öhlschlegel, Königsberger
Str. 17, 4390 Gladbeck, Tel. 02043/25477
Ulrich Schneider, Voßstr. 153,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/61064
Frank Weigang, Friedenstr. 37,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/21365





Torsten Ahr, Siemensstr.11,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/44870
Bernd Fried, Lasthausener Weg 48,
4270 Dorsten 11, Tel.: 02369/4529
Engelbert Gatzke, Meerstr.13,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/42947
Dietmar Gruhlke, Erlenstr.4,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/62148
Hans-Ulrich Schöttler, Im Werth 1,
4270 Dorsten, Tel.: 02362/41209

Alexandra Buch, Brüggenstr.13a,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/36628
Birgit Effmert, Klaus-Grothe-Str.2,
4250 Bottrop 2, Tel.: 02045/7637
Uwe Gulz, Theodorstr.28,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/71691
Markus Höhenberger, Theodorstr.28,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/32461

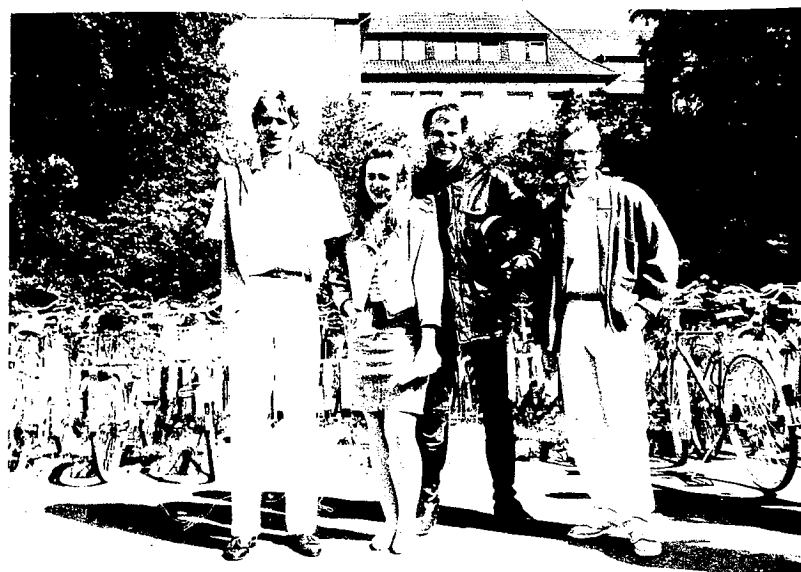


Anton Brinkmann, Raiffeisenstr.2,
4650 Gelsenkirchen-Buer, Tel.: 0209/30461
Susanne Buschhorn, Ringeldorfer Str.4,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/29172
Heike Duesberg, Bismarckstr.27,
4270 Dorsten 21, Tel.: 02362/61056
Elke Dymek, Postallee 29,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/28990
Astrid Röken, Frielinghausstr.6,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/51987
Marie-Louise Wittkamp, Buerelterstr.131,
4650 Gelsenkirchen 2, Tel. 0209/6016284



Matthias Kemmer, Karlstr. 20,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/23343
Markus Krah, Franzstr. 10,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/35348
Andreas Pappert, Roßheidestr. 121,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/33428
Andreas Pemp, Zum Mühlenbach 13,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/26006
Stephan Werner, Hermannstr. 9,
4270 Dorsten 1, Tel.: 02362/3531

Cordula Durau, Lübecker Str. 3,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/71591
Petra Hillebrand, Bonifatiusstr. 48,
4270 Dorsten 21, Tel.: 02362/64200
Claudia Kahlert, Ostwall 38,
4270 Dorsten 1, Tel.: 02362/25777
Rolf Mühlhan, Am Jahnplatz 17,
4270 Dorsten, Tel.: 02362/23492
Ursula Schniering, Schürenkampstr. 26,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/24429



Stefan Friedhoff, Sauerländer Str. 65,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/30373
Uwe Gulz, Theodorstr. 28,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/71691
Frank Landewee, Im Linnerott 123,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/33842
Kirsten Pieper, Hermannstr. 8,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/29264

NAMEN



Susanne Bußmann, Schlaunstr. 11a,
4272 Bottrop 2, Tel.: 02045/3513
Sabine Hecka, Klopstockstr. 18,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/62941
Antje Hesse, Auf dem Busch 28,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/21399
Anette Proff, Nöttemkamp 35,
4270 Dorsten, Tel.: 02362/63546
Iris Reiß, Teiststr. 15,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/35093
Anja Tylla, Langestr. 49,
4390 Gladbeck, Tel.: 02043/62835

Susanne Brefort, Bismarckstr. 97, 4270 Dorsten, Tel.: 02362/64448

Stefanie Bromme, Lübeckerstr. 4, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/31361

Rene Carolus, Jovyplatz 8, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/28947

Marc Ernsting, Tilsiter Str. 30, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/28589

Sepideh Forooghi, Friedrichstr. 70, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/22599

Sven-Hendrik Gnoth, Liboriweg 21, 4250 Bottrop-Kirchhellen, Tel.: 02045/6251

Heike Graszsk, Hammerstr. 32, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/55549

Frank Herrler, Falkenstr. 30, 4270 Dorsten, Tel.: 02362/23445

Nicole Herrmann, Friedenstr. 67, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/21140

Ines Höthke, Tilsiter Str. 18, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/26594

Christine Jörden, Talstr. 5, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/54067

Michael Kensy, Allmannstr. 22, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/35215

Cornelia Lichtenberg, Aldiekstr. 2, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/33813

Andreas Lukas, Agnesstr. 68, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/42788

Heike Palmowski, Franzstr. 15, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/33355

Birgit Raschke, Vehrenbergstr. 6, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/38028

Claudia Roll, Bramsfeld 24, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/25877

Jörg Schaub, Rheinbabenstr. 51, 4250 Bottrop, Tel.: 02041/95522

Anja Schneider, Horsterstr. 216, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/33021

Aggi Steckenmesser, Horsterstr. 203, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/31016

Antje Stolle, Memelerstr. 28, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/29233

Andrea Terlisten, Stargarder Str. 8, 4390 Gladbeck, Tel.: 02043/34642

SCHULDPFLICHT --

ODER : § 240 StGB : NÖTIGUNG

Wer einen anderen
rechtswidrig
mit Gewalt
oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel
zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung
zwingt,
wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren
oder mit Geldstrafe,
in besonders schweren Fällen
mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu
fünf Jahren bestraft. -



Inserate und Kleinanzeigen

=====

Tausche umfangreiche Hardcore-
Pornosammlung gegen neuwertigen
Vidorecorder. Zuschriften an
Clemens K. aus Gladbeck.

Die Arbeitsgemeinschaft " Mathematiker contra Mode" sucht noch
ausranzierte Schätzchen. Zuschriften an Th. Kenter, Essen
Ebenfalls dringend gesucht werden überdimensionale, möglichst
weinrote Propeller für den nächsten Jubelball ! (Karlsson Kruse)

Bei Besuch des Löwenparkes erhalten Lehrer Freikarten. Fahrräder
werden gestellt.

Suche größere Höhle, habe Höhlenmädchen gefangen ! Edwin P.

DAS KLOPAPIER

oder: die Tücken einer Abiklausur

Im Unterbewußtsein höre ich die verzweifelten Versuche meines Weckers, mich in die Welt der Realität zu zerren. Mit einem gezielten Schlag bringe ich ihn zum Schweigen und drehe mich um, damit ich noch etwas schlafen kann. Plötzlich aber schießt mir ein Gedanke durch den Kopf, der einen so großen Adrenalinstoß verursacht, daß ich schlagartig wach bin." ABIKLAUSUR!!!" (.45 Uhr zeigt mein Wecker, und ich schwinge mich mit einem solchen Elan aus dem Bett, den ich mir selber am frühen Morgen nicht zugetraut hätte. Schnell suche ich mir meine Notizen zusammen, die ich noch lesen muß, da ich es gestern nicht mehr geschafft habe.

Auf der Toilette frage ich mich, warum die LK - Klausuren nicht sofort an einem Tag geschrieben werden, anstatt einen Tag dazwischen frei zu haben, damit man dann wirklich nichts mehr wiederholen kann. Man sollte sich mal darüber Gedanken machen, ob es nicht sinnvoller ist, drei oder vier Tage dazwischen frei zu haben.

Zum Frühstück bin ich zu nervös, sodaß ich nur Kaffee trinke und dabei wie besessen meine Notizen lese, in der Hoffnung, daß wenigstens etwas davon im Kurzzeitgedächtnis hängen bleibt.

Natürlich schaffe ich es nicht, alles zu lesen, und so rauche ich mir lieber eine Beruhigungszigarette. Wie nicht anders zu erwarten handelt eine der beiden Aufgaben der Klausur von dem Thema, welches ich nicht mehr vorbereiten konnte. "Nur ganz cool, Junge," denke ich und lege nun doch erst die verpasste Frühstückspause ein.

Tass' Kaff und'n Brötchen. Echt legga!

Dann versuche ich mich auf die Klausur zu konzentrieren und bringe einige Zeilen auf das sorgfältig gestempelte Papier. Ein Blick auf meine Uhr zeigt mir, daß schon zwei Stunden vorbei sind, was ich als deutlichen Beweis dafür auffasse, daß Zeit nur ein relativer Begriff ist, und ich frage mich, wie ich die Aufgaben in der verbleibenden Zeit schaffen soll.

Ich versuche schneller zu arbeiten, aber etwas später merke ich, daß das gestrige Abendessen verdaut ist und nun auf eine feierliche Bestattung in den Abwässern von Gladbeck drängt. Aber ich habe Pech. Es ist gerade große Pause und so muß ich noch etwas warten.

In dieser Situation tröstet es mich nur, nicht am "Rats" die Klausur zu schreiben, da es dort Sitte ist, daß die Abiturklausurschreiber, die sich in einem Raum befinden, der eine gerade Zahl hat, das Klo in der ersten Hälfte einer Stunde benutzen dürfen; die in den Räumen mit ungeraden Nummern dürfen dies in der anderen Hälfte der Stunde. Also, Schüler, die ihr bald Abiklausuren am "Rats" schreiben müßt: stählt eure Körper und trainiert eure Blasen, sodaß ihr nach der Uhr pissen könnt!

Die Pause ist zu Ende. - Ich suche ES in meiner Tasche, aber ich habe ES vergessen. ES, das Wichtigste, das Unersetzlichste, das KLOPAPIER! Daß damit eine Odyssee für mich begann, konnte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wissen. Nachdem ich mich abgemeldet habe, laufe ich mit einem Funken Hoffnung zum Klo, reiße die Türen der einzelnen Klozellen auf, - vergebens! Nirgends ein Stück Klopapier.

Ich frage mich, ob die Programmhefte oder Kalender zu unserer 80 jährigen Jubiläumsfeier den ganzen Papierhaushalt verbraucht haben, oder ob dies ein Lehrer tat, der nun das neue Medium des Videos mißbraucht, weil er in den Jahren zuvor den Kopierhaushalt bis Ende 1990 schon verbraucht hat. Sieben Minuten sind vergangen, seitdem ich den Klausorraum verlassen habe - ich eile zurück, um nicht dem Verdacht des Täuschungsversuchs zu unterliegen. Nach einer viertel Stunde drängt es mich wieder zum Örtchen, und dem böse fragenden Blick des Aufsichtslehrer beantworte ich mit einem stammelndem "Ich hab' Dünnschiß!", da ich keine Zeit für lange Erklärungen habe. "Hausmeister" heißt jetzt mein Zauberwort - der Verwalter des Klopapiers. Zuerst versuche ich es in seiner Milch- und Kakaoverschiebezentrale, aber dort ist er nicht. Ich schelle mehrmals bei ihm zu Hause an, dort ist er auch nicht, sodaß ich mich mit Bauchschmerzen wieder an meine Klausur begeben. Kurz darauf, ich habe schon Tränen in den Augen, und an die Klausur ist nicht mehr zu denken, melde ich mich wieder ab. Der Lehrer scheint meine Ausrede nicht vergessen zu haben, denn er läßt mich ohne einen bösen Blick ziehen. Ich versuche es in der Turnhalle, da dort oft Klopapier ist. Na türlich ist in diesem Moment kein Unterricht dort, und die Halle ist verschlossen. Langsam schleiche ich über den Schulhof - ich kann nicht mehr.!, denn jede schnelle Bewegung könnte eine Katastrophe auslösen. Mit letzten Kräften schleppe ich mich zu den Mädchentoiletten, aber auch dort ist kein Papier. Natürlich sieht mich beim Verlassen der Toiletten ein Lehrer, und er fragt mich, was ich dort zu suchen hätte. "KLOPAPIER", stöhne ich. An seinem überaus dummen Gesichtsausdruck erkenne ich, daß er zu den Lehrern gehört, die wahre Probleme von Schülern niemals verstehen.

Ich kehre zu meiner Klausur zurück, kneife meine Backen zusammen: der Schweiß steht mir auf der Stirn. - Endlich, die rettende Idee! Ich weiß nicht, warum ich nicht schon früher daran gedacht habe. Vielleicht war es der Streß, vielleicht lag es daran, daß Gymnasiasten nicht auf die wirklichen Dinge des Lebens vorbereitet sind - ich schnappe mir die Tempos meines Nachbarn und stürze aus der Klasse! Jetzt geht's um's Ganze: Entweder ich schaffe es noch bis zum Klo, oder...! Daß ich es noch schaffe, liegt an einer einzigartigen Körperbeherrschung, die jede(n) Leistungssportler/in vor Neid erblassen ließe. Dieses Glücksgefühl, das mir dort zuteil wurde, ist unbeschreiblich!

Nachzutragen ist noch, daß ich am nächsten Tag einen wahnsinnigen Muskelkater in den A...backen verspürte. Natürlich ist diese Geschichte stark übertrieben, ich möchte sie allerdings jemandem widmen: Ich widme die Geschichte den Idioten, die Klopapierrollen in die Toilette schmeißen oder neben den Pott kacken und pissen, nur um ihre Einzigartigkeit herauszustellen. Und die Putzfrauen dürfen den Dreck dann wegmachen!

Diesen Idioten wünsche ich, daß sie in eine ähnliche Situation kommen, wie sie mir passiert ist. Nun eine Bitte an die Schulleitung bzw. an den Hausmeister: es sollte wenigstens an den Tagen der Abiturklausuren Klopapier auf den Toiletten sein!

SO, NUN ENDE DER SCHEISSGESCHICHTE !



Ja, liebe Freunde, es ist wieder die schönste Zeit für eingefleischte Kineasten angebrochen. Die schönsten Stoffe wurden verfilmt, berühmte Namen zieren die Besetzungslisten. Hier eine kleine Auswahl des aktuellen Programms :



„Na ja, ... ich weiß nicht !!“

Der Spion, der aus dem Watt kam
Peter Kruse spielt ihn, den knallharten Lehrer, der Schülern und Schülerinnen während einer Studienfahrt zeigt, was Zucht und Ordnung sind, und der doch am Ende feststellen muß, daß all seine Bemühungen vergeblich waren.
In weiteren Rollen Christel Ulrich als "der lächelnde Engel" und "Die Spanische Fliege", Kruses geheimer Widersacher im Kampf um Liebe und Macht.

Die Farbe Lila

Eine Frau kämpft, mit Viren, Bakterien, ihrer Figur etc. Immer aber bleibt sie ihrer Lieblingsfarbe treu. Elli Sonnenschein in ihrer Glanzrolle !

Peter der Große

Der beliebte Charakterdarsteller Peter Anders in einer Rolle, die ihm auf den Leib geschrieben wurde. Uli Poethke mimt seinen Widersacher in Kampf um die hinreißende Christina Ulrichskowa.

Die durch die Hölle gehen

Ein phantastischer Action- Thriller, entstanden unter der Regie von Heinz Feldmeier, schildert den Alltag an einem deutschen Gymnasium. Spektakuläre Selbstmordszenen von Schülern, die die Abiturzulassung nicht bekommen haben, zärtliche Liebeszenen im Raucher Keller. Ein Meisterwerk des realistischen Films !



SAAADOO, ECHT TOLLE STREIFEN



Klassenfeind

Klassiker, der keiner Erläuterung bedarf.

Abendanzug

Endlich auch bei uns zu sehen: die Geschichte des genialen Mathematikers, der die Jeans anbezieht, auch als es heiß wurde. Die ewige Stadt Rom bildet die Kulisse für den aufregenden Actionfilm mit Thomas Kenter.

Kehraus

Auch dieser Film aus dem modernen Schulalltag. Knisternde Spannung am Ende eines jeden Kurshalbjahres: wer wird diesmal das Opfer, wer wird es schaffen?

Edwin dreht durch

Spritzige Persiflage auf den korrekten und weniger korrekten Einsatz der modernen Medien. Hinreißend komisch ist der Kampf des Besessenen mit der Technik. Rührende Szenen gegen Ende des Filmes, wenn Edwin es endlich geschafft hat, die richtige Kassette einzulegen.

Die Götter müssen verrückt sein

Das traurige Melodram um den Schüler, der erst während seiner Abprüfung merkte, was er hätte lernen sollen. Clemens K. in seiner Paraderolle als allgewaltiger Wotan, der den Hilflosen für alle Blaustunden büßen läßt.

Männer

Endlich verfilmt: das bewegte Leben der Gabi Jesenek. Gerd B. spielt in diesem Film den Mann, der ihr Schicksal war. Meisterhafte Verfilmung des Romantic-Thrillers, entzückende Szenen im Schnee, als Gabi und Gerd ein Paar werden. (Man denke an den berühmten Satz:

"Liebste, laß uns Schlitten fahren"

Frei ab 18 Jahre.



UND
DAS
LIEBE
FREUNDE
WARS!
BIS BALD!

Peter Anders: " Zur gleichen Zeit wie Lamarck lebte Charles Darwin, nur 'n bischen später."
(Anm. d. Red. : Ohne Fachbücher läßt sich sowas schlecht sagen!)

P.Anders: " Wieso sind denn die Männchen so prachtvoll?"
(Anm. d. Red.: Sind sie das?)

Hochprozentige Schülerkommentare - von E. Gatzke:

" Die Schlange sieht ja aus wie ein Schlauch!"

Betrifft: Frauen bei der Bundeswehr : " Schwanger werden die da sowieso, ob die nun eine Waffe tragen oder nicht." (Dillmann)

W. Dillmann: " Auch ich möchte 'mal motiviert werden..."
(Anm. d. Red. : Das kann man keinem Schüler zumuten!)

Uli Döing: " Meine Blicke vernichten nicht, sonst wäre hier schon alles vernichtet."



Adis Sportstube
Gladbeck am Markt

Coole Sprüche ? Nöh....



Peter Kruse: " Unter Buchstaben kann ich mir garnix vorstellen!"
(Anm. d. Red.: Lieber Peter, das Alphabet stellt eine Summe aus
26 verschiedenen Variablen dar !)

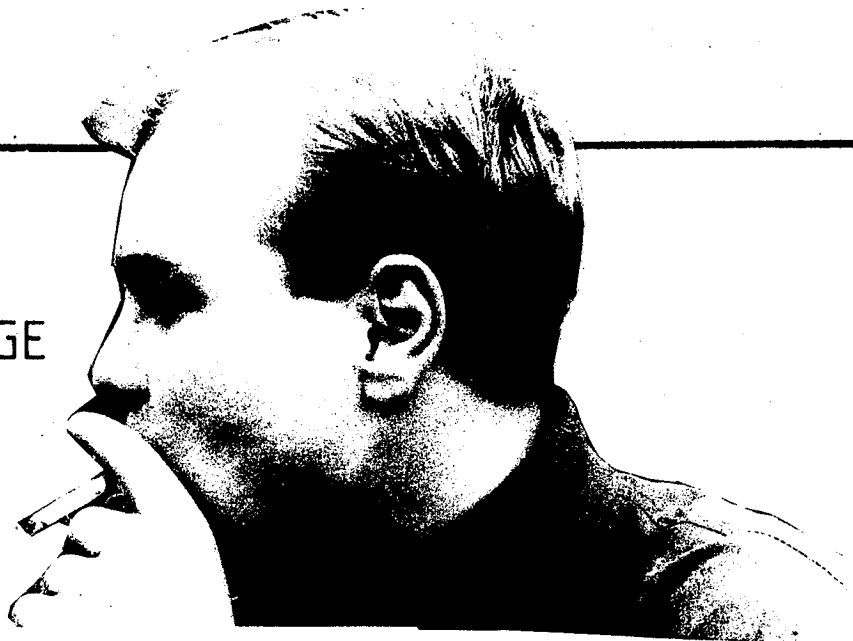
Zum Thema Abiturnoten -
von Peter Anders: " Ich
kann ja garnicht so sein,
wie ich sein könnte.. "

Programm-Kneipe · Pub · Billard - Bistro · Biergarten ·
treibhaus
Brauckstraße 40 · 4390 Gladbeck · ☎ (020 43) 36220

Neulich in der
Deutschstunde - von M.
Radner: " Ich finde das
garnicht so schlimm, wenn
wir mal ein paar Witze
ma chen. Dafür machen wir
ja in anderen Kursen
Unterricht."

Programm-Kneipe · Pub · Billard - Bistro · Biergarten ·
treibhaus
Brauckstraße 40 · 4390 Gladbeck · ☎ (020 43) 36220

DIE RAUCHERFRAGE



Die rauchenden Schüler auf den Mond schicken - und aller Streit um den blauen Dunst, den qualmende Riesener-Pennäler während der Pausen vom heiligen Eingangsbereich aus gen Himmel pusten, hätte jäh ein Ende.

Da kommen einem fast die Tränen: "Wir werden weiterhin Wert darauf legen", sülzt die Festschrift zum 80jährigen Schuljubiläum, "daß im Mittelpunkt unseres schulischen Lebens (...) der Schüler steht - nicht als Nummer oder gar als Störfaktor (...), sondern als Dialogpartner (...)." Schöne Worte, doch leider sind sie nicht mehr als das bei solchen Anlässen übliche Jubel-Tralala. Scheinen doch rauchende Schüler auf dem Riesener-Gymnasium ein ganz erheblicher Störfaktor zu sein. Jedenfalls sind sie einigen Mitgliedern des - ach so liberalen und verständnisvollen - Lehrerkollegiums ein Dorn im Auge.

Wer ihn zum allgemeinen Rauchertreff auserkoren hat ist unbekannt. Zumindest ist der Eingangsbereich der Schule der Ort, an dem nach je 45 Minuten Unterrichtsstreß die Qualmer ihrem Laster fröhnen. Doch der friedliche Pausenvertreib bleibt nicht ungestört: Oft sind es ein älterer Herr mit Halbglatze oder ein aus Dorsten stammender Mathematiklehrer, dessen einst schwarze Haarespracht schon reichlich gräulich-miliert ist, die den Rauchern einen Strich durch die Rechnung machen; sie entweder in Richtung Straße scheuchen (und das auch bei strömenden Regen), oder sie mahnend an den "Raucherkeller" (damit meinen sie doch nicht etwa das stinkende Loch in der Nähe des Töpferraumes?) erinnern. Diese beiden Don Brutalos sind zwar nicht die einzigen Lehrer, die sich einen qualmfreien Eingangsbereich wünschen und deswegen auf die Barrikaden gehen, aber sie sind die mit konstanter Bosheit permanent störenden "Erzieher".

Der Gipfel in diesem (Trauer)Spielchen war jedoch erreicht, als der von uns allen sehr geliebte Schulleiter (Name der Redaktion bekannt) Kraft seines Amtes gleich für mehrere Tage den Haupteingang dicht machte. Da ging - oder besser rauchte - nichts mehr an der Schützenstraße. "Man muß nur mal hart durchgreifen", dachte sich der Allgewaltige wohl. Man muß eben nicht, denn als die Pforten wieder geöffnet waren, standen die Raucher auch wieder an besagtem Platz und die Maßnahme war für die Katz.

Was haben unsere Pädagogen eigentlich gegen das Rauchen am Schuleingang ? Macht es etwa einen schlechten Eindruck auf die Passanten, die an unserer Schule vorbeigehen, wenn an deren Eingang ein gutes Dutzend qualmender Schüler steht ? Angeblich hat das Riesener - Gymnasium in Gladbeck ja den Ruf, die Schule zu sein, " wo immer die Raucher am Eingang stehen ". Ist das so schlimm, wenn es überhaupt stimmt. Oder ist etwa die Eingangshalle für die Schulleitung samt der ihr hörigen Dellos aus dem Lehrerzimmer ein heiliger Ort, der durch den blauen Dunst geschändet wird ? Fragen, die wohl keiner ernsthaft begründet beantworten

kann. Die Kippen, die nach jeder Pause auf den Treppen liegen, können jedenfalls kein Grund sein. Schließlich werden die ja täglich von dem vom Hausmeister angeführten Trupp Arbeitssklaven, sprich schulsäubernde Schüler, weggeräumt. Und wenn die es nicht täten, dann würden sich bestimmt Beteiligte finden, die auch mal den Eesen in die Hand nähmen.

Übrigens gibt es aus dem rührigem Lehrerkollegium auch schon eine Alternative zum Thema " Wohin mit den Rauchern ? ". Die Grünfläche an den Pavillions soll als neuer Standort herhalten. Ein paar Steine sollen gepflastert werden, drumherum soll eine Plastikglasabsperrung führen. Wie die Affen im Zoo. Vielleicht wollen ja die Lehrer, die dies vorschlagen, an ihre eigene Situation im Lehrerzimmer erinnern. Schließlich wirkt da auch einiges wie im Zoo, oder besser, eine mäßige Zirkusvorstellung.

Dieser Vorschlag wurde bislang noch nicht weiterverfolgt und - dem Himmel sei Dank - als die Endlösung der Raucherfrage an unserer Schule gefunden sein wird, gehören wir schon zum Club der Ehemaligen. Bleibt abzuwarten, was auf die uns nachfolgenden rauchenden Oberstufenschüler zukommen wird.

Abz. 88
NA DEMN PROST !!

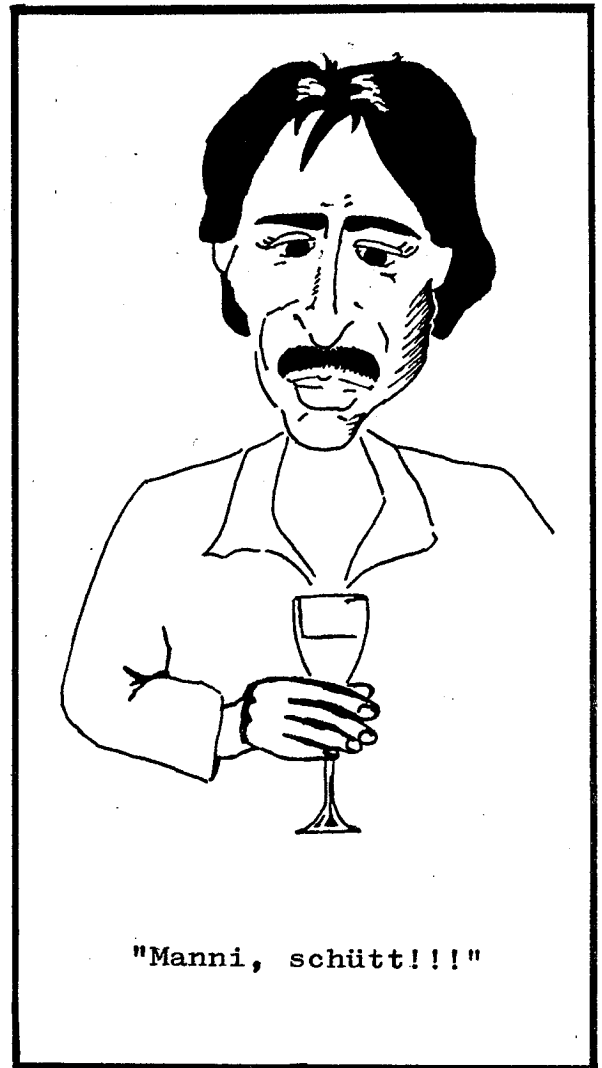


W I R Ü B E R U N S :

Unser Dank gilt all jenen, die sich produktiv an den Vorbereitungen des Abiturprogramms beteiligt haben. Leider gibt es immer wieder Ausnahmen.

Denjenigen, die in dieser Zeitung zu kurz gekommen sind, können wir versichern: Ihr kriegt auch noch Euer Fett weg!

Für eventuell vorhandene Druckfehler möchten wir uns entschuldigen (der Erwerb des Abiturs macht noch keinen perfekten Menschen).



"Manni, schütt!!!"

Zu Feldius, dem Tyrannen, schwebt
Peter, die Frucht im Gewande,
Schwebt leise bis hin zu dem Rande
Der Stufen, wo sich sein Blick hebt
Hinauf zu dem garstigen Bilde,
Drauf Peter vor Übelkeit bebt
Und hastig dem Antlitz entschwebt.



MOMENT MAL ...

Es stimmt nicht, daß..

..Thomas Kenter sich um die Rolle des "Prinz Eisenherz" beworben hat.

.. Clemens K. aus G. der Autor des Bestsellers "Wie überwinde ich meine Schüchternheit" ist.

..Peter Anders seinen Frühstückskaffee aus der Dachrinne zu sich nimmt.



.. Peter Gardeya den aufrechten Gang erfunden hat.

.. Claudia B. aus D. aufgrund der Farbe ihres Nagellackes zur "Miß Feuermelder 88" gekürt worden ist.

.. Hans-Dieter Steven kein Blatt vor den Mund nimmt, weil es so große Blätter nicht gibt.



.. Clemens K. den Urtyp des Marlboro-Cowboys verkörpert.

*Liebe Bücherfreunde
und -freundinnen*



*Für ein gutes Buch
fliege ich meilenweit.
Sie haben's da näher.*

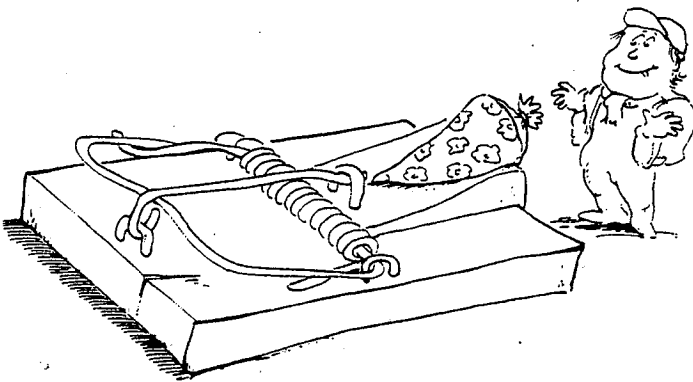
**BUCHHANDLUNG
TÜMMERS**

Postallee 3, 4390 Gladbeck
Telefon (0 20 43) 2 31 24

NOTIZEN AUS DER SCHÜLERPROVINZ



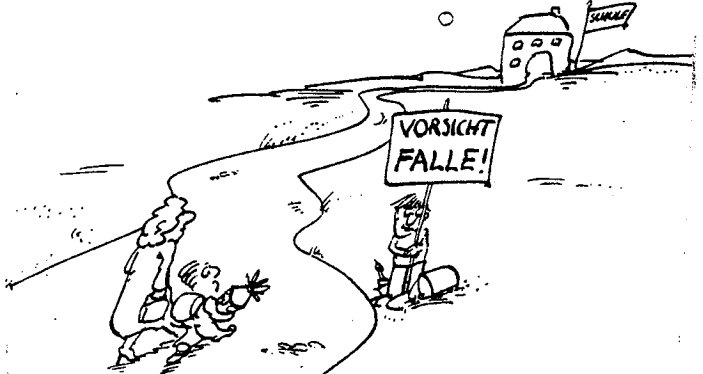
- 1) Um das sehr hoch gesteckte Erziehungsziel unserer Eltern zu erreichen, müßten wir in die Schule.



- 3) ... liefen wir freudestrahlend in die Falle!



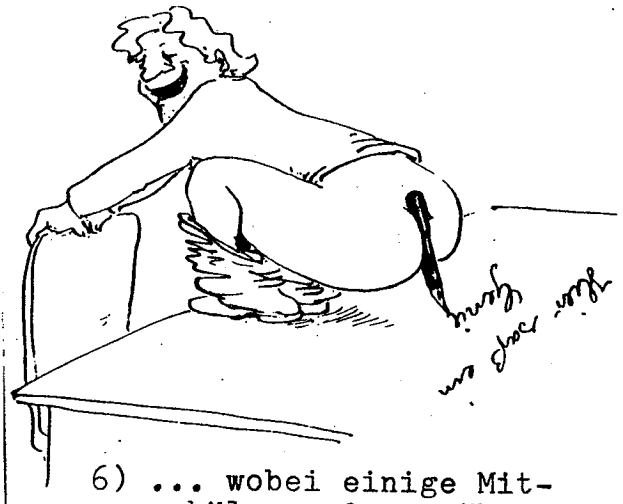
- 5) ... wußten wir schon, worauf es in der Schule ankommt und arbeiteten fleißig mit....



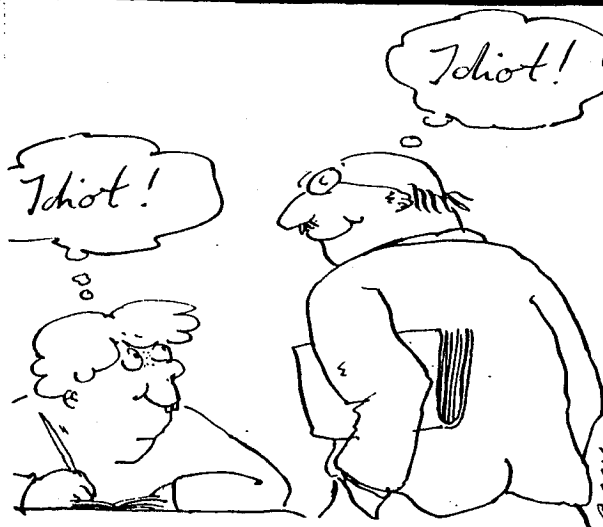
- 2) Trotz ausreichender warnung einiger Kollegen...



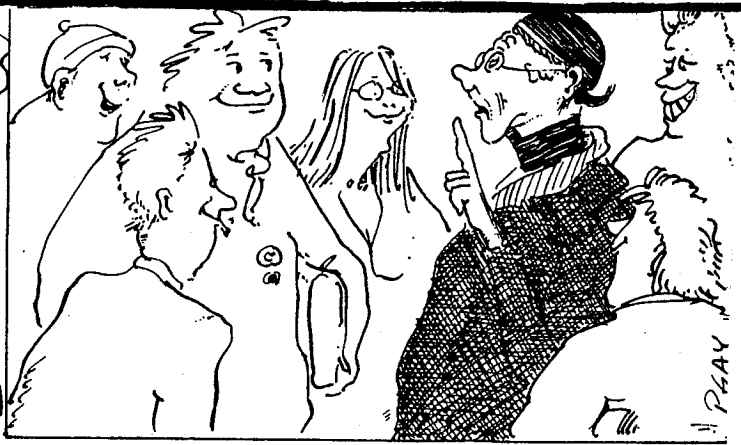
- 4) Obwohl so manche Lehrer nicht sehr feinfühlig mit unseren kindlichen Weltbildern waren...



- 6) ... wobei einige Mitschüler außergewöhnliche Fähigkeiten erlernten.

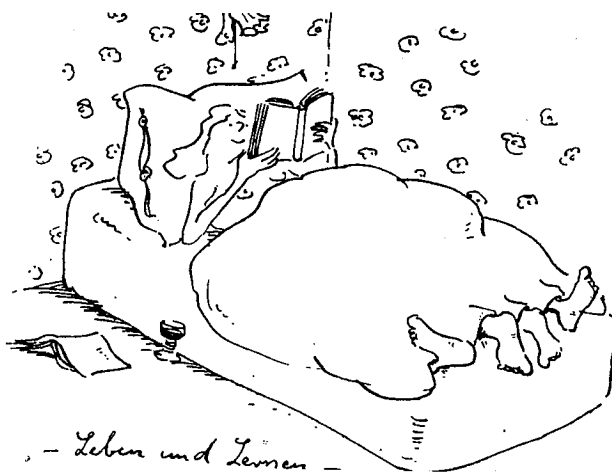


7) Mit unseren Lehrern verstanden wir uns und waren immer der gleichen Meinung...



Ich bin ja schließlich auch nicht von gestern

8) ... und glaubten alles, was sie sagten.- Naja, fast alles.



- Leben und Lernen -

9) In der Oberstufe wußten wir, daß Schule nicht das Wichtigste im Leben ist...



10) ... sodaß wir es auch mit den formellen Dingen nicht mehr so genau nahmen.



Endlich! Es ist geschafft. Mit Hurra-gebrüll stürmen unsere frischgebackenen Abiturienten aus ihrer Schule - für immer in die Freiheit!

11) Nun aber sind wir wahnsinnig froh, die Schule hinter uns zu haben...



12) ... besonders, weil wir um unsere Berufschancen wissen.



... auf wiedersehen !!

ABI'88





DAS EIGENE KONTO KOMMT IMMER MEHR IN MODE



Stadtparkasse Gladbeck

Ein echter Partner.